

## Lady Melina

Auf Anweisung meiner Herrin muß ich Zofe Martina meine letzte Behandlung in Ihrer Praxis beschreiben, damit das bei Ihnen veröffentlicht werden kann, was mich für sehr peinlich und demütigend ist. Aber meine Herrin meint das sei teil meiner Erziehung was bleibt mir also schon übrig ich muß das eben tun.

Meine Herrin bestellte also wie schon öfters einen Behandlungstermin bei Lady Melina für mich. Sie legt immer großen Wert auf strenge Kleidung bei mir so habe ich immer schrittoffene Glanzstrumpfhosen, einen im Schritt geknöpften oder gehakten Miederbody Pumps mit hohem Absatz und Zofenkleid oder Minirock und durchsichtiger Bluse zu tragen. Zu Hause muß ich zeitweise auch nur in Wäsche meine Dienste verrichten selbst wenn auch Besuch da ist.

Am Morgen meines Termins bei Lady Melina lag auch schon meine Kleidung bereit, die ich anzuziehen hatte. Meine mir schon bekannte Unterwäsche eine schwarze Glanzstrumpfhose ein dunkles Zofenkleid und ein Lackmantel sowie natürlich hohe Pumps. So gekleidet machte ich mich auf den Weg Richtung Stuttgart. Pünktlich zum Termin klingelte ich bei Lady Melina verbunden mit einem unsichern Gefühl im Bauch, den ich weiß, dass meine Herrin und Lady Melina sich über meine „Behandlung“ genau abstimmen. Ich war noch kurz in Gedanken als sich die Tür öffnete und eine in weißem Latex gekleidete Lady Melina mit schon etwas strenger Stimme herein zitierte und hinter mir die Tür schloss. Den Mantel musste ich sofort ausziehen und mich ins Vorzimmer setzen. Nach kurzem verweilen öffnete sich die Tür des Behandlungszimmers – im Hintergrund sah ich schon den von mir so gefürchteten gynokologischen Stuhl und sie befahl mir rein zu kommen. Sie sagte mir unverblümt, dass sie den Auftrag meiner Herrin hätte mich weiter als Zofe „abzurichten“ und mich weiter noch zu einer „Sklavin“ zu erziehen. Diese Worte ließen mich erstarren, doch was sollte ich dagegen tun? Ich bat um Nachsicht und Gnade. Auf meine Worte reagierte Sie gar nicht und zeigte mit der Hand in Richtung „Stuhl“. Ich setzte mich auf die Sitzfläche, da nahm Sie schon mein linkes- und gleich mein rechtes Bein und legte sie in die Beinschalen, ebenso schnell waren über die Oberschenkel mit Klettverschluss gezogen und meine Beine fixiert. ehe ich mich versah geschah dasselbe mit meinen Händen, damit Sie ruhig und ungestört arbeiten könne war Ihr Kommentar. Und schon setzte sich der Stuhl in Bewegung einmal nach oben und gleichzeitig kippte er zurück, sodass ich mich nur noch im an der Decke hängenden Spiegel betrachten konnte. Lady Melina bereitete auf einem fahrbaren Tisch mir nicht unbekannt aber dennoch etwas Angst machende Geräte und Utensilien vor. Da waren große und kleinere Speculum, Klemmzangen, Darmrohr, Verlängerungsschläuche, Katheder, Klistierbehälter, eine Saugpumpe, Spritzen und verschiedene Flaschen und Tuben. Sie drehte sich nun zu mir um und streifte sich ein Paar Latexhandschuhe über und betastete mich von der Brust her bis zu meinen Oberschenkeln was mir ehrlich gesagt nicht ganz unangenehm war. Das weiß sie ganz genau wie auch meine Herrin aber genau das soll bei mir praktiziert, da ich durch das berühren meiner Strümpfe und Wäsche sehr erregt werde. Nach einiger Zeit öffnete sie meinen gehakten Body, die Strumpfhose war ja im Schritt offen, sodass ich unten frei vor ihr lag. Sie trat zur Seite und zog aus einer Flasche eine etwas dickflüssige Paste in eine dicke Spritze auf, bevor ich fragen konnte führte Sie die Spritz schon bei mir Vaginal ein und ich spürte etwas kühles in mir, dasselbe geschah Anal. Es war unangenehm und wohltuend gleich da sich das Produkt in mir mehr und mehr verflüssigte und verteilte und es begann zu kribbeln. Kurz entschlossen nahm sie ein Darmrohr und führte es in mich ein, verband die Schlauchleitung mit dem Klistierbehälter ließ die Luft

entweichen und öffnete sogleich den Hahn. Sofort wurde es in meinem Bauch warm und ein Völlegefühl kam auch gleich auf. Doch wusste ich ja jammern und Widerspruch bewirkt nur „Strafe“. Sehr froh war ich als die gut 2 Liter im Behälter leer waren. Sie verließ den Raum und ich wusste auch das mindestens 15 Minuten aushalten zu müssen. So war es auch, sie kam zurück machte mich los und musste mich entleeren. Kaum zurück fand ich mich gleich auf dem Untersuchungsstuhl wieder und war im nu wieder an Beinen und Händen fixiert.

Plötzlich schob sie mir einen Gummiknebel in den Mund und pumpte ihn gleichzeitig auf ich

konnte nur noch murmeln und verstummte. Nun trat Sie hinter mich und ich erschrak erneut, denn Sie hatte eine Augenbinde in der Hand und schon wurde es dunkel vor meinen Augen, auch die Augenbinde hat sie wie zuvor den Knebel hinter meinem Kopf festgemacht. Nun war ich absolut ihr hilflos ausgeliefert. Sie ließ mich in diesem Zustand sicherlich 15 Minuten liegen bevor ich wieder Geräte in ihrer Hand hörte und wahrnahm. Ich spürte das Eindringen eines Speculums in mir, dass weit gespreizt wurde. Sie schob etwas durch das geöffnete Gerät da ich deutlich in mir drin etwas spürte. Ich hab wohl gezuckt den sie sagte, dass sei so etwas ähnliches wie ein Tampon. Das Speculum lockerte sie nun etwas und zog es zurück – aber ich spürte immer noch etwas in mir. darüber konnte ich mir jedoch nicht länger Gedanken machen, denn ich spürte wie ich nun Anal aufgeweitet wurde, in meinem Zustand konnte ich alles nur ertragen und dennoch muß ich zugeben es hat mich unheimlich erregt. Es schmerzte etwas sie hat mich sehr gedehnt und auch jetzt spürte ich wie ein Gegenstand in mich eingeschoben wurde, das „Spreizgerät“ hat sie nun auch wieder entfernt aber nun wurde etwas in mir aufgepumpt, sie sagte sie hat mir einen Plug eingeführt und den pumpt sie nun auf. Damit aber nicht genug nun bemerkte ich wie sie mir einen Schrittriemen anlegte und anschließend hakte sie meinen Body zu. Mein Knebel und die Augenbinde wurden entfernt und auch vom Untersuchungsstuhl wurde ich gelöst und in Sitzposition gefahren. Nun musste ich aufstehen und im Behandlungszimmer umhergehen. Ganz vorsichtig mit kleinen Schritten bewegte ich mich und spürte deutlich die Fremdkörper in mir. Sie sagte ich soll mir mein Kleid und Mantel anziehen wir würden ins Einkaufcenter gehen. Ich erstarrte, das geht doch nicht doch ich fand kein Gehör sie war schon im Nebenraum verschwunden. Ich zog mich eben an denn ich wusste nur zu gut dass ich zu gehorchen hatte. Nach kurzer Zeit kam sie in einem tollen Outfit zurück ( Lederanzug) und sie schob mich Richtung Tür. Mit kleinen Schritten tippelte ich raus und spätestens jetzt beim Treppensteigen der Außentreppe ihres Hauses war mir klar dass sie mir beide Körperöffnungen dick verstopft hatte. Wir stiegen ins Auto und fuhren zu unserem Ziel. Dort angekommen bekam ich leicht Panik inmitten vieler Leute mich bewegen zu müssen, doch ich hatte keine Wahl. Wir gingen in die Damenwäscheabteilung und schauten uns Unterwäsche an, ich musste ihr mehrmals Dinge aus den unteren Regalreihen holen, zeigen und auch wieder zurück legen damit ich in die Hocke gehen musste und meine Fremdkörper in mir meldeten sich natürlich prompt was Lady Melina sichtlich genoss. Sie drohte mir sie würde mich Wäsche und Kleider probieren lassen wenn ich ihr nicht gehorche, ich tat wie mir befohlen. Wir gingen noch in ein Cafe und dort ließ sie mich alleine eine halbe Stunde sitzen um noch weitere Besorgungen zu tätigen. Nach für mich langer Wartezeit holte sie mich wieder ab und wir fuhren nach Hause. Sofort musste ich mich wieder bis auf die Wäsche ausziehen, meinen Body verbot sie mir zu berühren ich wusste also noch immer nicht was sich drunter verbarg. Sie kam zurück in einem hinreisenden engen Gummikleid das ihre schön geformte Figur deutlich erscheinen ließ. Ich musste nun in den „Erziehungsraum“ und mich an den Boden auf ein Gummilaken legen. Sie trat über mich und ich wollte gerade einen Blick unter ihr Gummikleid aber da wurde es schon wieder dunkel vor meinen Augen, denn sie legte mir wieder eine Augenbinde um. Bevor ich etwas

sagen konnte, verstummte ich ebenfalls wieder, sie pumpte wiederholt in meinem Mund einen Knebel auf. Ich hörte einen Elektromotor surren und war etwas beunruhigt. Einen Augenblick später bekam ich Manschetten an meine Fußgelenke geschnallt und gleichzeitig wurden meine Beine gespreizt an einer Stange eingehängt. Und schon hörte ich das Surren des Motors und mein Körper wurde in die Höhe gezogen bis nur noch mein Kopf den Boden berührte. Meine Hände ebenfalls mit Manschetten ausgestattet fixierte sie seitlich. So aufgehängt verließ sie den Raum und kam wenig später wieder und öffnete meinen Body. Sie führte etwas durch meinen Schritt hindurch und besfestigte es satt an meinem Körper und verschloß meinen Body erneut. Er Sie griff nun an meine Brüste und ich spürte, wie sie an meinen Brustwarzen etwas anklebte und ich konnte an meinem Körper etwas wie Elektrokabel spüren, ich erschrak aber war ja hilflos fixiert. Auch meine Körbchen zog sie mir wieder über und meinte zu mir so nun kommt das Vergnügen und ich werde dich dabei noch filmen damit deine Herrin etwas zu sehen hat. Mit diesen Worten begann mein ganzer Körper zu vibrieren, denn sowohl vaginal als auch Anal und an meinen Brüsten begannen Vibratoren zu „Arbeiten“.

Nun nahm sie mir die Augenbinde ab und da sah ich, dass aus meinem Body Kabel sowohl aus dem Schritt wie auch aus dem Brustbereich herausgeführt zu einem Kästchen das Lady Melina in der Hand hielt führten. Abwechselnd betätigte sie Schalter und mich durchfuhr erst ein Ameisenkribbeln bis zu einzelnen stärkern Stromstößen je nach Belieben von Lady Melina. Nun sagte sie mir sie schaltet das Gerät auf „Automatik“ damit ich in Ruhe alles „genießen“ könne und nahm die Videokamera und überließ mich meinem Schicksal. Unkontrolliert durchfuhr mich vaginal, Anal und an den Brüsten Stromstöße und dann auch wieder ein Kribbeln dass ich mich nur kurz halten konnte und mich dann meiner Lust hingab. Mir kamen mehrmals Orgasmen hintereinander ich war nur noch ein Spielzeug meiner Lust und von Lady Melina, die es genoß mich am Ziel ihrer Behandlung zu sehen. Als ich wieder zu mir kam hatte sie die Geräte abgeschaltet und mich von allem „befreit“ und mich zum duschen geschickt bevor sie mich erstmals mit Gummiunterwäsche bekleidet nach Hause schickte mit der Bemerkung, dass mich nächstes mal dieses „Material“ erwarten wird.

Danke Lady Melina für die „Behandlung“.

Zofe Martina